



BERATUNGSTELLE PFERD

Das zufriedene Reitpferd: Ethologische Indikatoren erkennen und deuten

Losgelassen, arbeitsbereit und motiviert sind unter anderem Eigenschaften, die das Ziel der Pferdeausbildung sind. Somit ist gutes Reiten gleichzeitig praktizierter Tierschutz, denn es dient dem Pferd zur Gesunderhaltung trotz Nutzung durch den Menschen. Jeder Reiter und jede Reiterin sollte Stress und Schmerz sicher erkennen können.

„Gutes“ Reiten aus Sicht der Pferde definiert:

Wir Reiterinnen und Reiter lieben unsere Pferde, da sind sich wohl alle einig. Jeder wünscht sich deswegen ein zufriedenes Reitpferd als Partner, welches gerne mit ihm zusammenarbeitet. Das grösste Glück, wie von Zauberhand mit den Gedanken sein Pferd zu lenken und zu

einer Einheit zu verschmelzen, ist wohl schwer ausserhalb „unserer Welt“ erklärbar. Manchmal klappt aber zwischen den theoretischen Beschreibungen und der praktischen Ausführung eine recht grosse Lücke. Es scheint heute immer mal wieder mehrere, teils unterschiedliche Definitionen von Harmonie zu geben. Aber wie erkenne ich beim Reiten nun aus wissenschaftlich belegter Sichtweise, dass alles gut läuft? Wann ist Reiten noch harmonisch? Zum Glück ist dies recht simpel erklärt: Bei einem zufriedenen, losgelassenen Reitpferd sieht man von aussen „nichts“. Das bedeutet: Der Schweif wird locker pendelnd getragen und schlägt nicht. Das Maul ist geschlossen, eventuell mit leichter Schaumbildung an den Lippen und dezenter Kaubewegung, aber keine Zunge oder Zähne sind sichtbar. Das Pferd geht im Takt, bockt nicht, scheut nicht und zeigt auch sonst nichts, ausser den vom Reiter gefragten Bewegungen. Gutes Reiten ist unspektakulär, harmonisch und sieht leicht aus. Das korrekt gerittene Pferd strahlt und wird im Laufe der Ausbildung immer schöner, die Oberlinie formt sich. Die Halsbasis ist gut bemuskelt, der Hals verjüngt sich bis zum Genick in „V“-Form, die Hinterhand ist rund, der Widerrist ist ohne Kuhlen. Wie ein Pferd geritten wird, lässt sich also in der Regel nicht nur an seinem Verhalten sofort ablesen, sondern auf lange Sicht auch an seinem Exterieur- ein nützlicher Fakt zur Selbstprüfung!



Auge: rund,
faltenfrei
Yeux: ronds,
sans rides

Nüstern:
rund, faltenfrei
Naseaux:
ronds, sans plis

Schweif:
entspannt pendelnd
Queue: décontractée,
se balance doucement

Lippen: gleichgross,
leichte Schaumbildung
Lèvres: symétriques,
légère écume

Das zufriedene Pferd: Verhaltensmerkmale.
Indicateurs comportementaux du cheval satisfait. (K. Kienapfel)

Das Schlagen mit dem Schweif ist das wichtigste Alarmsignal

Stimmt etwas nicht, haben Pferde beim Reiten viele Möglichkeiten, dem Reiter dies mitzuteilen, und das nutzen sie auch. Das Schlagen mit dem Schweif ist



nach wissenschaftlichen Ergebnissen eine der am häufigsten gezeigten Verhaltensweisen, die Stress oder einen Konflikt anzeigt. Wenn hie und da das Pferd ein- bis zweimal mit dem Schweif schlägt, ist das durchaus ok, wenn der Grund für die Reaktion bekannt ist, z.B. eine Aufforderung zu etwas mehr Grundtempo beim gemütlichen Pferd. Schlägt das Pferd aber dauerhaft oder häufig mit dem Schweif oder immer in bestimmten Gangarten oder Situationen, ist dies ein deutliches Alarmzeichen und sollte sofortiges Suchen des Problems mit sich bringen. Passt der Sattel? Ist mein Pferd gesund? Benutze ich den Sporen oder die Gerte zu häufig? Die Ursachen können vielschichtig sein und sind natürlich je nach Pferd und Reiter höchst individuell. Fakt ist aber: Schlägt ein Pferd häufig mit dem Schweif, mehr als 2-3 Mal hintereinander oder sogar dauerhaft, so liegt ein Problem vor.

**„Schau mir in die Augen, Kleines.“
Der Blick in das Gesicht des Pferdes gibt wichtige Indizien für sein Befinden.**

Der zweite wichtige Faktor ist das ungewöhnliche orale Verhalten, zugegeben ein sperriger Begriff, aber damit ist die vielfältige Ausprägung der Maulmimik und -bewegung gemeint. Im Kriterienkatalog des SVPS für den Abreiteplatz steht zum geduldeten Maulverhalten:

- geschlossenes Maul
- zufriedenes, unverkrampftes Kauen
- angeregter Speichelfluss
- entkrampfte, sich bewegende und angespeichelte Lippen
- gelegentliches Öffnen des Mauls

Auch hier gilt also wieder: Das zufriedene Pferd zeigt am Maul kein sichtbares Verhalten, eventuell noch eine leichte Kaubewegung. Dies ist ebenfalls in wissenschaftlichen Publikationen mehrfach dokumentiert. Sperrt ein Pferd häufig das Maul auf, zeigt die Zunge, die Zähne, kaut ständig mit offenem Maul oder knirscht mit den Zähnen, so ist dies ein klares Anzeichen für Konflikt. Meist ist es auf die Reiterhand bezogen, aber ungewöhnliches Maulverhalten kann auch generell Schmerz oder unpassendes Equipment aufzeigen. Das Einsetzen eines Reithalfters sollte nicht als Lösung genutzt werden, sondern die Ursache muss behoben werden. Dies ist häufig ein zu starker Gebrauch der Zügel, kann aber auch wieder viele andere Ursachen haben. Mythen über die ruhigere Lage des Gebisses im Maul durch das Reithalter kursieren hartnäckig, diese



1) Hier hatte die Reiterin den Zügel zu fest angenommen, das Pferd öffnet als Reaktion das Maul. 2) Einen Moment später hat die Reiterin wieder eine feine Verbindung, das Maul ist nun geschlossen. 3) Die Abwesenheit von Konfliktverhalten ist ein gutes Zeichen - gutes Reiten sieht harmonisch aus!
1) Le cheval ouvre la bouche en réaction à une action de main trop dure de la cavalière. 2) Quelques instant plus tard, la cavalière a un contact léger avec la bouche du cheval, ce dernier garde la bouche fermée. 3) L'équitation est harmonieuse lorsque le cheval ne montre pas de signes d'inconfort. (K.Kienapfel)

sind aber biomechanisch klar widerlegbar. Die Hand, die das Gebiss führt, muss ruhig sein, dann ist auch das Gebiss ruhig. Wenn ein Reithalter benutzt wird, muss es unbedingt nach der zwei-Finger-Regel verschnallt werden, um das Tierwohl zu erhalten - 1,5cm Platz zwischen Nasenrücken und Lederriemen wird seit 2020 vom SVPS gefordert (und kontrolliert). Das Reiten ohne Reithalter, dauerhaft oder zumindest als regelmässiger Test, ermöglicht dem Pferd mitzuteilen, wann der Reiter zu fest am Maul war. Dann muss entsprechend das eigene Verhalten angepasst werden. Sperrt das Pferd auch ohne Zügelkontakt oder streckt die Zunge heraus, so gilt es weiterzusuchen und den Stressor zu identifizieren.

Es gilt immer wieder der Satz: „Richtig Reiten reicht“ von Generalmajor Paul Stecken. Richtig Reiten hat aber viele Gesichter und gilt, wenn das Pferd frei von Stress und gesund ist, in jeder Sparte der Reiterei!

Kathrin Kienapfel
Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG